CLX.

Kaiser Carl gestattet dem Burggrafen, zwischen dem Rauhen-Culm und Schlechten-Culm eine Stadt (Neustadt) anzulegen.

13. Januar 1370.

Wir Karl von Gotes gnaden Romischer keiser, zu allen zeiten merer des Reichs vnd künig zu Beheim, Bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem briue allen den, die in sehen oder horen lesen, daz wir durch sünderliche treue vnd grozzer dinste willen, die vns vnd dem Reiche der edle *Fridrich Burcgraue zu Nurenberg*, vnsir lieber Sweher vnd getrewer, offt willielich beweist vnd getan hat vnd noch tun sol vnd mag in kunftigen zeiten, vnd haben dorvmb mit wolbedachtem mûte, mit rechter wiszen vnd mit keiszerlicher mehte volkomenheit, in die gnade getan, vnd tun im auch die mit craft ditz brieues, daz er odir seine Erbn eine Stat*) zwisschen die tzwu vesten *Rauhenkulm* vnd *Slehtenkulm* Bawen vnd machen mögen, vnd die mit mauren, Turmen, pforten, Erkern vnd anders, wie sie wollen, vestenn vnd wie in daz aller füglichste ist, vnd auch fürbaz mer in der egenanten Stat, auff welchen tag sie wöllen, einen wochenmarkt haben süllen vnd mügen, in allem dem rechte vnd gewonheite, als in ir Stat Beyrreute wochenmerckte herkomen sein vnd noch seint; vnd wellen auch vnd setzen mit keyszerlichem gebotte, daz alle leutte, die dohin wilen kauf bringen, welcherlei der sei, alle recht, gnad vnd freiheit bruchen vnd geniezen sullen, der sie in der vorgenanten Stat zu Bayerreut niezzen, oder in dheine weis gebrüchen, also daz derselb wochen marckte byennen einer meile keinen wochenmarckt vmb sich habe, dem er zu schaden komen möge. vnd dorumb so gebieten wir allen fürsten, geistlichen vnd werltlichen, Graffen, freihen herren, Rittern vnd Knehten, Gemeinscheften der Stete vnd allen andern vnsern vnd dez Reichs lieben getrewen, daz sie die vorgenant fridrich vnsern Sweher vnd seine Erben vorgenant an sulchen vnsern gnaden vnd erlaubungen, die Stat zu Bauwen vnd den wochenmarkt doselbs zu haben, als vorgeschriben stet, nymer in dheinen zeiten irren, noch hindern sullen in dheine weis, Sunder sie dorzu vnd allen den rechten, freiheiten, nützen vnd gewonheiten, die zu einer Stat vnd marckte gehören, von vnsern wegen hanthaben, schützen vnd schirmen, bei der pene vnsir keiszerleichen vngenad, in die ein ieclicher, wer dorwider dete, sol swerlich veruallen sein. Mit Vrkund ditz brieues, versigelt mit vnser

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

keiserlicher Maiestat Insigel, der gebn ist zu Prage, nach Cristus gepurt drutzehundert Jare dornach in dem Sibentzigsten Jare, vff den nehsten Suntag nach dem Obristen tage, vnsir Reiche in dem vier vnd tzwentzigstem vnd des keiszertums in dem funfftzehenden Jare.

Copie auf Papier im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) Das nachmalige *Neustadt am Culm* im Königl. Bairischen Landger. Kemnath.

CLXI.

Burggräfin Anna, Aebtissin, und Adelheid, Nonne zu Birkenfeld, entsagen allen Ansprüchen an ihren Bruder Burggraf Friedrich.

28. Januar 1370.

Wir Fraw *Anna Burgrafein* vnd *Eptessein zu Byrkenfelt*, vnd wir fraw *Alheit* ir *Swester*, bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem brief, Daz wir vns lieplich vnd freuntlich verriht vnd vereint haben mit dem hochgeborn vnserm lieben Bruder, Grafen *Friderich Burgrafen zu Nurnberg*, also, daz er vns also gutlich vnd freuntlichen vnd felliglich geben vnd geschikt hat, daz vns wol von im benunget, daz wir bede an im vnd an seinen Erben nihts fordern, noch Eyschen vnd sprechen sullen, nach dheinem irem erbe, noch eigen an geuerde. Mit vrkund ditze briefes Geben wir in disen brief, versigelt mit vnserm obgenanten der Eptissin anhangenden Insigel, darvnder wir frawe *Alheit* vns verbinden, stete zu halden mit guten trewen alles daz vorgeschriben stet, wanne wir niht eigens Insigels haben, Der geben ist nach Gotz geburt dreutzehen hundert iar vnd dar nach in dem Sibentzigsten jar, am Mantag vor vnser frawen tag Lihtmesse.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. das hier aus T. III. Nr. CCCCIV. wiederholte Siegel der Aebtissin Anna.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf